

# Ueber den Ursprung der Straßennamen in Wilhelmsburg.

Von Landmesser Lips.

## I. Straßennamen.

**Alte Schleuse:** Die Kornweidenwettern entwässerte durch den Schlangendeich beim jetzigen Haus Nr. 6, mittels der Alten Schleuse in den Reiherstieg. Binnendeichs bestand sich ein großes Brack; dieses, wie die außendeichs belegene Mündung ist von der Firma Bering bei Anlegung der Beringsschleuse 1893 zugeschüttet worden. — Die jetzige Straße „Alte Schleuse“ reicht bis zu den Erdoelwerken und umfaßt auch noch ein Stück des Reiherstieger Deiches.

**Altenfelder Weg:** Das alte Stillhorn wurde durch die Kreisstraße in das Neue Feld mit Kirche (westlicher Teil) und in das Alte Feld nebst Siedefeld (das tiefe Feld) und Jenerseitehöfen (östlicher Teil) zerlegt. Die Einteilung erscheint erstmalig auf einer Karte um 1400.

Der Altenfelderweg von Kirchdorf nach Einlage führt am Pastorat vorbei und heißt bis zur Stillhorne Wettern auch „Pastorenweg“. Im östlichen Teile ist er ein „Braut- und Leichenweg“ über die Grundstücke von Jakob Schlatermund. Ursprünglich sollte er nur von der Braut und von der Leiche auf dem Wege nach Kirchdorf benutzt werden.

**Alter Stillhorne Deich:** Ein Teil des alten Deichzuges um Stillhorn, gebildet von folgenden Deichen und Straßen: Alter Stillhorne Deich, Einlagedeich, Goetjensorts-Deich, Jenerseite-Deich, Steindamm bis zur Mühle, Schoenenfelderstraße, Thielenstraße, Dratelnstraße, Brackstraße, Am alten Deich, Finkenrieler Deich. — Einteilung des alten Stillhorn siehe „Altenfelder Weg“.

**Am alten Deich:** wie vor; wurde von der alten Poststraße Harburg-Kirchdorf-Hamburg benutzt und bildet daher jetzt einen Teil der Kreisstraße.

**Am Ernst-August-Kanal:** Dreidelweg längs dem 1852 angelegten Ernst August-Kanal.

**Am Industriebahnhof:** Betriebsgebäude und Aufstellungsbahnhof der Wilhelmsburger Industriebahn, die im Jahre 1893 mit einem Kapital von M 500 000 von den Firmen Bering'sche Grundstücke, F. H. Schmidt, J. B. Limburger jun. und Hamburger Wollkammerei, hier, als Privatanschluß gegründet und in Betrieb genommen wurde.

- Am kleinen Kanal:** Auf dem Terrain der jetzigen Wilhelmsburger Chemischen Fabrik, Reihertstieg-Deich Nr. 55 befand sich in den 50er Jahren die Schiffswerft von Godofroi. Die Firma hatte im Reihertstieger Felde mehrere Häuser für Angestellte und Arbeiter erbaut, welche der Volkswitz mit „Jerusalem, Bethlehem und Jericho“ bezeichnete. Während „Jerusalem“ und „Bethlehem“ beide durch Feuer zerstört wurden, steht „Jericho“ heute noch am kleinen Kanal. Den Weg vom Ernst-August-Kanal bis zum Kohlenschuppen von Zahn nannte der Volkswitz „Kottentwiet“. Vor dem benannten Kohlenschuppen mündete der sogenannte Schulgraben in den kleinen Kanal. Ueber den Schulgraben hatte man einen Steg gelegt und führte dann ein Fußweg schräge nach Süden und mündete neben Siemers Haus in den Vogelhüttendeich. Dieser Weg oder Steig, hatte man, da derselbe mit Kohlenschlacke befestigt war, einfach „Kohlenstieg“ genannt. Die Bezeichnung „Am kleinen Kanal“ ist neueren Datums, denn von benanntem Schulgraben ab nach dem Vogelhüttendeich führte am Kanal kein Weg entlang, sondern reichten die Gemüseländereien direkt bis an den kleinen Kanal.
- Am Röhlbrand:** Auf Reuhof, dem alten Kirchhoff, welches  
**Am Reihertstieg:** mit der Hamburger Ortschaft Roß eine Insel  
**An der Reihe:** bildete, sind die Gebäude nach der Bauzeit laufend numeriert. Die genannten drei Bezeichnungen sind lediglich zur Orientierung als Nebenbezeichnung zur amtlichen Benennung „Reuhof Nr. . . .“ eingeführt.
- Am Spritzenhaus:** Im Jahre 1896 wurde für den Bezirk Reihertstieg, dem bisher zusammen mit Kotehaus das Spritzenhaus II, Im Busch zur Verfügung stand, ein eigenes großes Spritzenhaus erbaut, welches auch Dienstwohnungen und Arrestzellen enthält.
- Amselfstraße:** Im Hinblick auf den „Vogelhüttendeich“ so benannt.
- Annastraße:** Nach Frau Anna Spangenberg, der Ehefrau des Eigentümers des Grundstücks am Vogelhüttendeich bis zur Schulstraße.
- Auf der Höhe:** Verbindet Stillhorn von der Schönenfelderstraße (siehe Alter Stillhornerdeich) mit Reihertstieg-Kotehaus an der Straße Im Busch. Dostlich bleiben die Inseln Hövel und Rahmwerder liegen. Im Westen wird durch den die Alteschleuse mit dem Grünen Deich, verbindenden Schlingendeich die Bauwiese gewonnen.
- Bahnhofslatz:** Projektierter Platz vor dem Empfangsgebäude zu Wilhelmsburg.
- Bahnhofstraße:** Projektierte Verbindung der Karlstraße mit der Bahnhofbrücke; die Schüttung der Straße ist bereits erfolgt.
- Bei der Mühle und bei der großen Schmiede:** der Punkt, wo die alte Poststraße die Schönenfelderstraße trifft (siehe Altenfelder Weg und Alter Stillhornerdeich). Mühle, Schmiede und Spritzenhaus I befinden sich an diesem früheren wichtigen Verkehrspunkt.
- Brackstraße:** siehe Alter Stillhornerdeich. Nach den zahlreichen, von Deichbrüchen stammenden Bracks genannt:

das Rückenbrack (nach Töpfer Rückenfaten) das Galgenbrack (die alte Richtstätte) und das Papenbrack (hier soll ein Pastor verunglückt sein), sind besonders zu nennen. Der Eisenbahnfiskus hat 1910 das Galgenbrack größtenteils zugeschüttet.

**Bredower-Straße:** auf NeuhoF; Ostseite des projektierten Blockes III der Neuhofer Wohnstätten-Gesellschaft. Nebst Vulkan-, Werft- und Stettinerstraße nach der Vulkanwerft benannt, die von Stettin-Bredow jetzt endgültig nach Hamburg-Roß verlegt ist.

**Brüdenstraße:** auf NeuhoF; nach der Reiherstieger Drehbrücke benannt.

**Buddestraße:** in der Eisenbahnkolonie; dem Staatsminister Budde zu Ehren.

**Bullertweg:** Georgswerder bildete mit Peute und Hofe einen eigenen Deichverband. Der Sperrdeich (nicht Sperlingsdeich) stellte die Verbindung mit dem Stillhornerdeich bei Jenerseite her. Im Osten hatte sich schon die Insel Spadenlander „Busch“ gebildet, im Westen des Deiches bleibt noch bis zur Anlegung des Honartsdeiches die Verbindung mit dem Reiherstieg durch die Dowe (taube) Elbe bestehen. Das Vorland, mit Keth und Schilf bestanden, wird Bullert genannt. Jetzt ist die Benennung Bullert auf den Teil zwischen Neuem Weg und Sperlsdeich beschränkt worden.

**Buscherweg:** Verlängerung des Vogelhüttendeiches nach Osten.

**Chaussee:** Die im Jahre 1853 vollendete Landstraße Harburg-Hamburg, die die Harburger Schweineweide, das Vorwerk Schluisgrube, die Bauwiese, Kotehaus und endlich das Kotehäuser Außenland durchschneidet. Ueber die Süderelbe wurde neben der alten Finkenrieker Fähr eine Dampffähre eingerichtet die bis zum Jahre 1899 (der Einweihung der Straßenbrücke) in Betrieb blieb.

**Davidstraße:** Die bereits begonnene westliche Eisenbahnparallelstraße auf dem Grundbesitz der Wilhelmsburger Terraingesellschaft, nach dem Bankier Davids, einem der Gesellschafter, benannt.

**Dierdsstraße:** Nach dem Hofbesitzer Heinrich Dierds benannt, welcher sich als Kirchenvorsteher und Bezirks-Vorsteher mancherlei Verdienste um die Gemeinde Wilhelmsburg erworben.

**Dratelnstraße:** Ein Teil des alten Deiches um Stillhorn (siehe Alter Stillhorner Deich) benannt nach dem Hof von Drateln (jetzt Landgesellschaft Stillhorn) neben dem Rathaus. Dieses und das Wasserwerk liegen auf Grundstücken, die vom Hofe stammen.

**Eichenallee:** von der Firma F. H. Schmidt-Altona angelegt und mit Eichen bepflanzt; von denen aber die wenigsten ausgehalten haben.

**Einlagedeich:** (siehe Alter Stillhornerdeich.) Dieser Deich soll erst später zwischen den Alten Stillhorner und den Goetjensorter Deich eingeschaltet sein. Der scharfe Winkel des Deiches ähnelt einer „Hufe“; daher heißt diese Gegend und der außendeichs gelegene Kote Nr. 124a auch „Hufe“.

- Einlageweg:** Der Weg am Deichfuß.
- Elbbrückenplatz:** vor der Harburger Straßenbrücke.
- Emilienstraße:** nach dem Farbenfabrikant Emil G. v. Höveling benannt; mit Rücksicht auf die Henriettenstraße ist die weibliche Namensform gewählt worden.
- Ernst August-Deich** nebst Ernst August-Kanal: 1852 angelegt und dem König Ernst August zu Ehren benannt. Durch die Eindeichung wurde ein Teil des Reihersteiger Außenlandes und der Klütjensfelder Weide gewonnen. Die Ernst August-Schleuse war die erste, für Schiffe zu passierende Schleuse ins Wilhelmsburger Binnenland.
- Ernst-Schmidtstraße:** in der Bahnhofskolonie; nach dem ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Eisenbahnbauvereins, Regierungsassessor Ernst Schmidt zu Altona, benannt.
- Fährstraße:** führt von der Chaussee über den Reiherstiegdeich bis zur Dampferanlegestelle am Reiherstieg.
- Freihafenstraße:** auf Neuhoft längs der Landesgrenze; mündet am Köhlbrand der Verkehr im Freihafen.
- Finkenriek:** (siehe Alter Stillhorner Deich), der Name findet sich bereits 1600 und soll Finkenreich bedeuten; also wurde dort im Süden, wie im Norden auf dem Vogelhüttenfelde Vogelfang betrieben. Irrtümlich ist die Benennung „Fingerriek“.
- Finkenrieker Fußweg:** vom Finkenrieker Weg zum König Georgsdeich durch die Kleine Weide. An seinem Ende lag die Fähre nach Harburg, bevor diejenige bei Heinjen (vgl. Chaussee) aufkam.
- Fiskalische Straße:** führt vom Niedergeorgswerderdeich über die Grundstücke des Domänenfiskus nach Vorwerk Neuhaus.
- Goeschenstraße:** dem Landrat, Geheimrat von Goeschen-Harburg zu Ehren benannt.
- Goethestraße:** im Beringschen Villenviertel.
- Goetjensorterdeich:** siehe Alter Stillhorner Deich; der Ortschaftsname soll von einem Hofbesitzer Goedeke hergeleitet worden sein.
- Groß-Sand:** von der Alten Schleuse zur Chaussee; bildete ursprünglich mit dem Neuenfelderweg zusammen, die Dratelnstraße kreuzend, bis zur alten Poststraße in Kirchdorf, die Hauptquerverbindung durch die Bauwiese und das Neue Feld (vgl. Altenfelder Weg). Der westliche Teil des Neuenfelder Weges heißt jetzt Rathausstraße. Der Name Groß-Sand hängt mit der zweifellos eine frühere Elbsandbank darstellenden Sandschicht zusammen, die vom Wasserturm bis zum Güterschuppen ansteht.
- Großenort:** Die vier Gehöfte am Elbbrückenplatz; ein Teil der Harburger Schweineweide; erst mit dieser durch den König Georgsdeich eingedeicht.
- Grünerdeich:** Mit dem Stillhorner Deichverband wurde im 16. Jahrhundert das Vorwerk Schluisgröve (Schleusen-graben) und die Kornweide durch den Kurdamm, den Grünen und den Haulander Deich verbunden. Die Verwendung des Buchstaben „i“ als Dehnlaut deutet auf hol-

ländische Deichbauer hin, die nachweislich in Wilhelmsburg eingewandert sind.

**Haulanderweg:** wie vor; mit Anlegung des König-Georgsdeiches wurde er Schlafdeich und abgetragen. Von Deichbrüchen erzählt noch das schon teilweise zugeschüttete Brack an der Chaussee und die starke Begefurbe bei H., Nr. 15a. (Sander.)

**Henriettenstraße:** nach Frau Henriette Liepmann benannt.

**Hermannstraße:** nach Hermann Schmidt, Mitinhaber der Firma F. H. Schmidt (vergl. Eichenallee).

**Herrenweide:** Hinter dem Ernst August-Deich kaufte Herr F. J. Meyer auf der Herrenweide Hinterhäuser.

**Heinrichstraße:** nach Dr. Heinrich Schindl benannt.

**Hövelweg:** vergl. Auf der Höhe. Nach Anlegung des Honartsdeiches in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die Inseln Hövel und Rahmwerder zwischen dem Reiherstieger und der Georgswerder Deichgeschworenschaft trocken gelegt. Der Hövelweg bezeichnet eine Querverbindung, jetzt durch die Schulzbrücke, früher mit der von Nachtschen Fähre über die Dovenelbe mit Nieder-Georgswerder verbunden.

Der Eigentümer des Haupthofes heißt jetzt noch Hövel-Cordes.

**Honartsdeich und Honartsdeicherweg:** wie vor! Der Deich soll nach seinem Erbauer Honart benannt sein; der Deich ist etwas jünger wie der Sperlsdeich (vgl. die Schildknechtische Karte in Gehrkens, Chronik). Die Dovenelbe entwässerte durch die Honartschleuse bei der Allers'schen Wirtschaft in das Außenland. Durch die Anlegung des Ernst August-Deiches wurde die Schleuse entbehrlich; durch die weiteren Eindeichungen Hamburgs wurde der Honartsdeich Schlafdeich.

**Im Bauernfelde:** Das Bauernfeld lag nördlich vom Honartsdeich zwischen der Mündung der Dovenelbe und dem Nieder-Georgswerderdeich; es ist also das Gebiet hinter den heutigen Auswandererhallen nebst den drei Gehöften westlich der Bahn. Uebrigens hieß das alte Schwabrosche Gehöft an der Landesgrenze „In der Krimm“.

**Im Busch:** siehe Buscherweg.

**Jenerseitedeich:** siehe Altenfelder Weg und Alter Stillhorner Deich; die holländische Ansiedlung wurde vom Neuem Felde und von Kirchdorf her betrachtet „Krauel-Jenerseite“ genannt. Krauel-Kraal-Ansiedlung.

**Johannesstraße:** vom Bauunternehmer Johannes Sonneborn angelegt.

**Julius- und Rudolfstraße:** von der Hamburger Firma Ertel, Bieber & Co., Kupferhütte angelegt und nach den Firmeninhabern benannt.

**Jungnickelstraße:** nach dem Eisenbahndirektionspräsidenten Jungnickel zu Altona benannt.

**Kanalstraße:** Parallelstraße zum Bering-Kanal.

- Karlstraße:** nach Herrn Kommerzienrat Karl Bering, genannt.
- Rehrwieder:** vom Rehrstiegedeich aus in das Lütjenssche Gelände führend, und in einen Wendepfad endet.
- Reindorffstraße:** nach dem Regierungsrat Reindorff zu Altona benannt.
- Kirchdorferstraße:** ein Teil der alten Poststraße, jetzt Kreisstraße (vgl. Altenfelderweg).
- Kirchenallee:** nach der Ev. Kirche Rehrstieg.
- Klütjensfelder-Weg:** Das Klütje-Feld reichte von der Straße im Busch zwischen Chaussee und Honartsschleuse bis in den Spreehafen hinein. Durch den Köhlbrandvertrag ist es zum Teil an Hamburg übergegangen. Der Klütjensfelderhafen und die Klütjensfelderstraße auf Hamburger Gebiet liegen weiter westlich auf der Klütfelder Weide (vergl. Ernst August-Deich).
- König Georgsdeich** bildet die 1852 vollendete Eindeichung des Bollhorns der Harburger Schweineweide und des Großenortes, sowie der Kleinen Weide gegen die Süderelbe (vgl. Grünerdeich und Finkenrieker Fußweg.) Die kleine Weide war schon vorher mit einem Sommerdeich umschlossen, der nunmehr in Fortfall kam.
- Kornweide.** Das Gebiet zwischen Brackstraße, Am alten Deich, Saulander Weg und Ratteiler Schläperstieg. Der Schmanskische Hof Nr. 25a heißt insbesondere Kornweide, und nach diesem wieder die von der Chaussee zum Alten Deich führende, später angelegte Kreisstraße, die also erst hinter Schmansk die Kornweide durchschneidet.
- Köhlbrandstraße:** von der Neuhofener Schleuse zum Köhlbrand. Die alte Süderelbe entsendet bei Ellernholz nach Norden zu die Sandau; diese gabelt sich vor Walterhof in Köhlfleet und Köhlbrand. Da die Bezeichnung „Sandau“ fast ganz geschwunden ist, pflegt man den Köhlbrand jetzt bis Ellernholz zu rechnen.
- Kulshorn:** die projektierte Straße (jetzt Privatweg) vom Beentschen Hof an der Brackstraße zur Chaussee.
- Kurdamm:** (vergl. Grünen Deich) führte vom Borwert Schluisgrube nach der Dratelnstraße und ist westlich der Chaussee aufgehoben.
- Kurzstraße:** von den Beringschen Grundstücken und Herrn F. Holst zu Steinwärder zur Hälfte angelegt.
- Lagerstraße:** Zungenstraße für die Lager- und Fabrikplätze auf dem domänenfiskalischen Terrain zwischen Schleusenfleet und Stichkanal vor dem Ernst August-Deich.
- Lutherstraße:** im Beringschen Villenviertel am Pastorat und an der Kirche vorbeiführend.
- Marienstraße:** nach Frau Marie Beyn benannt.
- Meisterstraße:** die frühere Querstraße auf Neuhof; mußte bei der Eingemeindung Neuhofs im Jahre 1909 umbenannt werden und wurde, weil gelegentlich der Neupflasterung

der Straße der Unternehmer seine praktische Meisterprüfung ablegte, hiernach benannt.

**Meyerstraße:** Nach dem Erbauer ders.: J. J. Meyer benannt.

**Mühlenstraße:** führt zur Plangeschen Mühle.

**Neuenfelderstraße:** vergl. Groß Sand.

**Neuer Weg:** die um das Jahr 1847 angelegte Verbindung des Jenerseitedeiches mit dem Nierbergeorgswerderdeich quer durch den Bullert. (Vgl. Bullertweg); die Post gab nunmehr den Umweg über den Sperksdeich auf; der Neue Weg ist daher jetzt ein Teil der Kreisstraße.

**Neuhaus (Vorwerk):** das Neue Haus (Gehöft) im Georgswerder, also nicht am Deich; mit diesem durch die Fiskalische Straße verbunden, ein altes, früher im Besitz der Familie v. Braun befindliches Vorwerk.

**Neuhofstraße:** die von der Aktiengesellschaft Neuhof und den Beringischen Grundstücken angelegte Verbindung des Bezirks Neuhof mit der Beringstraße. Für Neuhof, ein Teil der alten Insel Kirchhoff mit Kof, nur vom Wasser aus zugänglich, mußte die Aktiengesellschaft nach Ankauf des Grote'schen Gutes, Straßen- und Eisenbahnananschluß durch eine Brücke über den Reiherstieg schaffen, die mit Rücksicht auf die Schifffahrt als Drehbrücke ausgestaltet wurde.

**Nierbergeorgswerder-Deich:** Georgswerder, eine der Inseln, in welcher der gewaltige, von Finkenwärder bis Kalte Hofe reichende Gorrieswärder vom 14. Jahrhundert an durch die Elbe zerlegt wurde. Ursprünglich als Stillhorn vorgelagert „Neu-Stillhorn“ benannt, nach der Vereinigung mit dem Amt Stillhorn nach Herzog Georg Wilhelm (vgl. Gehrkens) Georgswerder genannt. Georgswerder war mit Peute und Kalte-Hofe zusammen eingedeicht. Die Verbindung mit Kotehaus vermittelte der Honartsdeich; dazwischen liegen der Hövel- und der Neue Weg.

**Obergeorgswerder-Deich:** wie vor.

**Parallelstraße:** auf der Ostseite der Staatsbahn.

**Pastorenweg:** siehe Altenfelderweg.

**Querstraße:** von der Henrietten- zur Emilienstraße.

**Rahmwerderstraße:** nach der früheren Insel Rahmwerder (vgl. Hövelweg).

**Rathausstraße:** Nach unserm Rathaus benannt.

**Ratteiler Schlöperstieg:** der Schlöperstieg, ein schmaler Schleppteig neben dem „Katzsteil“ genannten Capell'schen Grundstück, sollten den Deichpflichtigen den Weg zum Haulander- und Grünen-Deich abkürzen.

**Reiherstiegdeich:** Der Reiherstieg heißt in den alten Karten stets „Reiger Stieg“. Die Erklärung Kaa stieg (Gehrkens, Chronik S. 44). als Schiffsweg Harburg-Hamburg mit zahlreichem „über die Kaa gehen“ bei Gegenwind erscheint die richtigste.

- Reiherstieger Sperrschleuse:** Dient dazu, den Ebbstrom ungetrennt in den Köhlbrand zu leiten, damit die Versandung des Fahrwassers vor den Harburger Seehäfen vermindert wird. Bei Flut steht die Schleuse offen, bei Ebbe wird dem Reiherstieg nur etwa 1½ Stunde lang Frischwasser zugeführt, um ein Verschlammen zu verhüten.
- Reuterstraße:** Fritz Reuter zu Ehren an seinem hundertsten Geburtstage im Jahre 1910.
- Rotenhäuserstraße:** (vergl. Buscherweg) der südliche Teil des alten Außendeiches gegen die Bauwiese. Der Bezirksname Rotehaus-Grotehaus nach dem Geschlecht derer von Grote zu Harburg.
- Ruisorter-Deich:** der südliche Teile des Reiherstiegdeiches, wie der Schluisgrobe-Deich anscheinend von Holländern erbaut.
- Rudolffstraße:** siehe Juliusstraße.
- Sanitasstraße:** nach der Sanitasgesellschaft, die eine große Fabrik für sanitäre Einrichtungen an der Fährstraße erbaute.
- Schillerstraße:** im Beringschen Villenviertel.
- Schlengendeich:** die westliche Eindeichung der Bauwiese.
- Schleusenstraße:** auf Neuhof; führt über die Schleuse des Seeschiffskanals.
- Schluisgrobe:** jetzt eine Straße auf dem domänenfiskalischen Außenland des ehemaligen Vorwerks Schluisgrobe. (vgl. Grünendeich.) Der letzte ehrenamtliche Gemeindevorsteher Wilmans war Eigentümer des Hofes Schluisgrobe und verkaufte ihn an die Firma F. H. Schmidt-Altona.
- Schmidtstraße:** wie vor.
- Schönenfelderstraße:** Früherer Außendeich gegen die Dove-Elbe (vgl. Alter Stillhorner Deich). Das Schönenfeld ist der nördliche Teil des Neuen Feldes (vergl. Altenfelder Weg).
- Schulstraße:** führt zur Ev. Schule I, im Bezirk Reiherstieg.
- Sebanstraße:** Projektstraße auf Vorwerk Neuhaus.
- Siedensfelderweg:** (vgl. Altenfelderweg.) Das Niederfeld, das tiefer gelegene Feld.
- Steindamm:** der Teil der alten Poststraße zwischen Kirchdorf und Jenerseitendeich (vgl.: Bei der Mühle).
- Sperlsdeicherweg:** der Weg am Fuße des Sperlsdeich. Wegen Sperlsdeich (Sperredeich), zuerst Neue Deich gen., siehe Bullertweg. Das Brodermannsche Brack bezeichnet den letzten Deichbruch auf Wilhelmsburg am 2. Januar 1855.
- Stillhorner Weg:** Parallelweg am Alten Stillhornerdeich. Stillhorn (das alte Styl Horn); Einteilung siehe Altenfelderweg.

- Stübenhofer Weg:** Der Grenzweg zwischen dem Alten Feld und Finkenriek; führte nach dem nicht mehr vorhandenen Stübenschen Hof.
- Thielenstraße:** Ein Teil des alten Schönersfelderdeiches; dem Minister Thielen zu Ehren benannt.
- Vereinsstraße:** nach dem Reiherstieger Bauverein.
- Beringstraße:** (vgl. Karlstraße) nach der Firma Bering.
- Bogelhüttendeich:** (vgl. Buscherweg). Das alte Bogelhüttenfeld (siehe auch Finkenriek), lag außendeichs etwa zwischen Meyer- und Beringstraße und war mit einem Sommerdeich umgeben.
- Vulkanstraße:** auf Neuhof; vgl. Bredowerstraße.
- Werftstraße:** (vgl. Bredowerstraße.)
- Wehrmannstraße:** in der Eisenbahnkolonie; nach dem Geheimrat Wehrmann im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.
- Wittestraße:** desgl. nach dem Geheimrat Witte.
- Wilmansstraße:** zu Ehren des letzten ehrenamtlichen Hauptgemeindevorstehers Wilmans.
- Wollkammereistraßen:** von der Hamburger Wollkammer angelegt.
- Zur alten Fähre:** (vgl. Chaussee und Finkenrieker Fußweg). Die Fähre bei Finkenriek war die älteste, wie das Schwergewicht von Wilhelmsburg sich ja erst allmählich von Kirchdorf nach dem Westen geschoben hat; dementsprechend wurde allmählich die Fähre im Zuge der Landstraße weit mehr benutzt, so daß die Finkenrieker Fähre mit dem Tode des alten Fährmanns einging. (Der letzte Fährmann hieß Heinrich Riege, im Volksmunde einfach „Hein Fährmann“ genannt. (Gehrrens Chronik, Seite 31).)

## IIa. Gebäude-Namen.

- Amtsetablissement in Kirchdorf.** Der alte, von einem breiten Graben umgebene Herrensitz Stillhorn, später Wilhelmsburg.
- Armentuhle:** auf Neuhof; die Häuser Nr. 17 und 31 an der Reethe, wo das frühere Armenhaus gestanden hat.
- Beimers-Haus:** Das jetzt der Gemeinde gehörende Haus Jenerseiteideich 1; nach einem Holzhändler Beimer (um 1850) benannt. In der jetzigen Scheune befand sich eine Brennerei.
- Fährhäuser:** Wendt, Finkenriek Nr. 13. (jetzt Neubau, vgl. Finkenrieker Fußweg), Beent-Goetjensort (desgl.) für den Verkehr mit Spadenland.
- von Sacht-Hövelweg;** durch den Bau der Schulbrücke aufgehoben.  
Heinsen-Chaussee (vgl.: Zur alten Fähre.)
- Heins Haus:** Ecke Niederfelderweg und Steindamm; gehört jetzt gleichfalls der Gemeinde.

**Hövel Cordes:** siehe Höbelweg.

**Holstenlaten:** die Gehrensche Gastwirtschaft in Finkenriet, außendeich, nach ihrem früheren Eigentümer Holst.

**Hute:** vgl. Einlagedeich.

**In der Krimm:** siehe: Im Bauernfelde

**Kufuthorn:** vgl. Straße gleichen Namens.

**Kükenlaten:** Töpfer Koten H., Nr. 1a.

**Schnatenburg:** Das Haus Buscherweg 2, früher von einem Schulenberg bewohnt; das Gehöft erhielt den Beinamen um den Eigentümer von mehreren gleichen Namens unterscheiden zu können

Dem Aufsichtsrats-Vorsitzenden des Eisenbahnbauvereins zu Ehren wurde der Saalbau Thielenstraße 3, **Windscheidhaus** benannt.

Sonstige neuere Benennungen, teilweise ironischer Art, sind für die vorliegende Aufstellung belanglos.

